Frühe Kindheit Pratteln
und Quartierentwicklung

Protokoll des 13. Vernetzungstreffens

Gemeinde pratteln

Datum:	Freitag, 8. Juni 2018
Zeit:	13.30 – 15.20 Uhr
Ort:	Foyer im Kuspo
Anwesend:	Manuela Hofbauer, Fachstelle Frühe Kindheit, Leitung und Moderation, 31 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kitas, Spielgruppen, Elki Treffs, Freiwilligenarbeit, Kirche, Freizeit, Musik, Kurswesen, Bildung, Betreuung, Medizin, Therapie, Soziales, Integration, Prävention und Kantonsvertretern. Evelyne Hefti, Protokoll

Ablauf:

1. Begrüssung
2. Rückblick und Auswertung Aktionswoche 2018
3. Aktuelles aus dem Frühbereich
4. Frühe Sprachförderung Deutsch in Pratteln
5. Vernetzungspause
6. Diskussion und Ausblick

1. Begrüssung

Manuela Hofbauer begrüsst alle Anwesenden zum 13. Vernetzungstreffen und entschuldigt sich für die kurzfristige Ortsverschiebung. Sie erklärt den Ablauf des heutigen Programmes.

2. Aktionswoche 2018

Zahlen und Rückschlüsse: Ein ausführlicher Bericht dazu liegt auf oder kann auf der Homepage der Frühen Kindheit nachgelesen werden. Ca. 1‘122 Personen haben die Aktionswoche besucht, im Jahr 2015 waren es ebenfalls ca. 1‘000 Interessierte. Der Aufwand für die Organisatorinnen ist riesig. Im Vordergrund stehen der Austausch mit den Leuten, die Begegnungen, Erfahrungen und inspirierenden Schlüsselmomente. Die Rücklaufquote des Auswertungsbogens betrug 50 %. Hiermit ein riesiges Dankeschön an alle!

Werbung und Finanzierung: Nur im Briefkasten verteilte Flyer wurden nicht gelesen. Wenn man diese persönlich übergibt, erreicht man mehr Leute. Die Kooperation der Helferinnen war sehr gut. Zusammen mit Homepage und Facebook Auftritten wurden ca. 5000 Menschen erreicht. Die ganze Woche kostete ca. CHF 10‘000.-, die Lohnkosten und freiwilligen Arbeit nicht mitgerechnet. Kooperationen: Seit sechs Jahren arbeitet Manuela Hofbauer mit den gleichen Personen zusammen! Sie sind das eigentliche Herzstück der Frühen Kindheit - Manuela unterstützt und koordiniert so gut es eben geht. Ein grosses Dankeschön auch an alle Sponsoren in diversen Formen.

Die Stärkung der ElKi-Treffpunkte in den Quartieren braucht aufsuchende Vertrauenspersonen und ist wichtige Präventions- und Integrationsarbeit, was vom Kanton BL unterstützt wird.

minifit@pratteln: Auch hier konnten mehr Familien erreicht werden. Es geht um Integrationsarbeit und Gesundheitsförderung – soll erneut angeboten werden, sofern die Finanzierung zu Stande kommt.

Fazit: Alles in allem war es ein riesen Aufwand, welcher sich aber gelohnt hat, denn jedes Kind, welches jetzt aufmerksamere und achtsamere Entwicklungsbe-

gleitung erfährt, ist ein späterer potentieller Sozial- oder Therapiefall weniger. Die Aktionswoche wird wieder durchgeführt, ein Termin steht aber noch nicht fest. Bei einem nächsten Mal gibt es sicher noch Optimierungspunkte. Falls jemand Verbesserungsvorschläge oder sonstige Rückmeldungen hat, darf er/sie sich jederzeit bei Manuela Hofbauer melden.

3. Aktuelles aus dem Frühbereich

schritt:weise: Liliane Spescha, Koordinatorin srk, informiert über den 4. Durchgang. Sie sind jetzt in der Halbzeit. Gestartet haben sie im Herbst 2017. Die Gruppentreffen finden alle 14 Tage statt und sie sind gut besucht. Wichtig ist, dass sich die Mütter untereinander treffen und austauschen. Es gibt viele verschiedene Familien aus vielen verschiedenen Ländern.

Kontaktperson Rank- und Gehrenacker: Rosa Calicchio merkt an, dass sie neu einen offiziellen Auftrag hat, Familien mit ca. 6 Monate alten Kinder im Quartier zu kontaktieren. Dank der vertrauensvollen Kontaktperson können Familien vor Ort besser eingebunden werden. Für den ElKi-Treff sind Verena Scheibler und Ursula Lanz verantwortlich. Die HEKS-Brückenbauerinnen aus BS, Monica Cassol und Ana Maria Senn, informieren, dass sie mit ihrem Angebot im Gundeldinger Quartier gute Erfahrungen machen und auf grosses Bedürfnis stossen. Der Impuls kam von der Schule, die Eltern haben keine Ahnung, wohin und an wen sie sich bei Fragen wenden können.

Langzeitstudie AFFIS (2016-2019): Bei dieser CH-Studie macht die Gemeinde Pratteln mit. Sozial belastete Familien werden nach ihrem Nutzungsverhalten betreffend Angebote zur Frühen Förderung befragt. Die Interviews wurden u.a. von Margrit Hungerbühler durchgeführt. Sie ist sehr beeindruckt, was sie alles erfahren hat. Für viele Familien ist die Einsamkeit gravierend und sie haben Angst, sich in der Öffentlichkeit zu bewegen. Hier genügt es nicht, einfach Flyer zu verteilen. Man muss die Menschen an „die Hand nehmen“. Die Sprache ist ein grosses Problem, vor allem im frühen Bereich. Dort sollte man die Kinder bereits „abholen“.

Kiekebu – indoor Spielplatz: Dieser ist in der Zentrale Pratteln (eh. Coop-Areal) untergebracht und Wei Sun ist die Leiterin. Hauptsächlich ist der Spielplatz für Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren gedacht, Spielen steht im Moment im Vordergrund. Später soll ein soziales Programm angeboten werden. Wei Sun ist offen für Anfragen oder Ideen.

Elternkurse Pacher Modell: Dieter Gehrig, autorisierter Parcher-Trainer, erklärt den Anwesenden, was das Pacher Modell beinhaltet, wie man dem Kind klare Grenzen setzen kann, ohne dabei Macht anzuwenden. Die Eltern können das Erlernte später einmal im Monat in Freiraumgruppen mit anderen Eltern weiter vertiefen und sich gegenseitig austauschen. Der Kurs besteht aus 3 Modulen. 1 Modul kostet CHF 280 und dauert 5 Abende lang. Ein ganzer Kurs dauert so insgesamt ca. ¾ Jahr (Ferienzeiten der Schule mit eingerechnet).

4. Frühe Sprachförderung Deutsch in Pratteln

Legislaturziel 2.3: Manuela Hofbauer erklärt das weitere Vorgehen für das Legislaturziel. Es ist eine grosse Frage, wer gefördert werden soll. Zwei Grundsätze für die Frühe Sprachförderung sind:

- Alltagsintegrierte Sprachförderung (im Alltag noch bewusster sein)
- Kooperation mit den Eltern, systemischer Ansatz

Hinweis: nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern müssen sich mit unseren Lebensbedingungen auseinandersetzen. Eventuell verpflichtend machen per Gesetz. Der Landrat BL hat soeben die Regierung beauftragt, eine gesetzliche Grundlage zu erarbeiten, damit die Gemeinden ein selektives Obligatorium für die frühe Sprachförderung (in Spielgruppen) einrichten könnten.

Unser Konzeptauftrag in Pratteln ist die frühe Sprachförderung Deutsch. Aber die

Beziehung zwischen den Eltern und dem Kind und das Beherrschen der Muttersprache sind elementare Grundvoraussetzungen. Der Ansatz wäre, die Kommunikation zu den Eltern und die allgemeine Sprachentwicklung zwischen den Eltern und Kind zu fördern. Eine Intention wäre zudem, die Sprachförderung mit Musik zu verbinden.

5. Vernetzungspause 15 Minuten

6. Diskussion und Ausblick

Gruppenarbeit (ca. 20 Minuten)

Die Teilnehmer sollen doch bitte in der Gruppenarbeit aufschreiben, welche Gedanken sie zur ElKi-Sprachförderung haben. Wir haben dazu zwei Varianten:

Variante 1 (verbindlich per Gesetz): Auf Grundlage eines Selektionsverfahren werden Kinder, deren Deutschkenntnisse sehr gering sind, zu einer obligatorischen Sprachförderung verpflichtet und deren Eltern in eine Bildungs- oder Integrationsgruppe aufgenommen.

Variante 2 (freiwillige Basis): Auf Grundlage eines Selektionsverfahrens werden Kinder, deren Deutschkenntnisse sehr gering sind zum Bereich einer Eltern-Kind-Sprachförderung eingeladen (durch finanzielle Erleichterung).

Die ausgefüllten Zettel von allen Teilnehmenden werden von Manuela Hofbauer ausgewertet und eventuell für eine zukünftige Arbeitssitzung verwendet.

Ausblick

09.06.2018 Quartierfest Rankacker

16.06.2018 Gartenfest im Chäferhuus

23.07.2018 Regenbogenfeier zusammen mit ElKi Singen ref. Kirchgemeinde

18.08.2018 Kinderflohmarkt im Jörinpark

05.09.2018 „clean-up“ Day in der Längi

22.09.2018 Kirchhoffest der Ref. Kirchgemeinde

06.04.2019 Einweihungsfest Schlossschulhaus und Burggartenschulhaus „Haus der Musik“

Die Angebots-Broschüre wurde überarbeitet. Das Konzept zur Frühen Kindheit wurde vom Gemeinderat am 24. April 2018 verabschiedet und liegt auf oder kann auf der Homepage heruntergeladen werden (www.fruehekindheit.pratteln.ch). Das weitere Vorgehen wird laufend überprüft und abgestimmt, auch in Hinblick darauf, dass sich die Gemeinde Pratteln ab Herbst auf den Weg zur kinderfreundlichen Stadt macht (unicef Prozess von 4 Jahren). Nachtrag von Manuela: der Gemeinderat hat ebenfalls beschlossen, der 1. Stock im Schlossschulhaus gebührenbefreit für Angebote für Familien und Kinder zur Verfügung zu stellen.

In eigener Sache

Manuela Hofbauer arbeitet zurzeit mit einem 50%-Pensum (40 % Frühe Kindheit, 10 % Quartierentwicklung) bei der Gemeinde Pratteln. Sie hat nun vom Kanton Baselland ein Stellenangebot (10 %) für die Sprachförderung erhalten. Dieses Angebot nimmt sie gerne an und gibt die Quartierentwicklung an Claudia Pannier weiter. Übergreifende Aufgaben werden von ihr aber weiterhin wahrgenommen.

Termine: Im Herbst findet eine Sitzung zur frühen Sprachförderung statt, der genaue Termin wird noch mitgeteilt.

Für das Protokoll: Evelyne Hefti (Der Versand digital ohne Unterschrift)

Pratteln, 22. Juni 2018/ 29.6.2018 mh